

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der unteren linken Ecke finden wir eine Anmerkung, die besagt:

„Das Kronland Oesterreich ob der Enns ist hinsichtlich seiner politischen und administrativen Gliederung, ehemals in vier Kreise I Linz, II Steyr, III Wels, IV Nied, normals Mühl-, Traun-, Hausruck- und Innkreis eingeteilt, welche Kreise wiederum in 46 Amts- und Steuerbezirke und weiter noch in 560 Ortsgemeinden zerfallen. Die einheimische Bevölkerung beträgt in runder Zahl 729.500 Seelen, die auf einen Flächenraum von 208 1/2 Quadratmeilen in 15 Städten, 90 Märkten, 6000 Ortschaften und 66.000 Wohnhäusern verteilt wohnen.“

Für die kirchliche Verwaltung des Landes besteht das römisch-katholische Bistum Linz, das in 28 Dekanate mit 412 Pfarrbezirken und 475 Schulen eingeteilt ist. Für die 15.500 Befenner der augsburgischen Konfession besteht eine Superintendentur mit 12 Pastoraten.“

Also eine ganze Statistik in weltlichen und kirchlichen Belangen.

Bei der bekannten Gewissenhaftigkeit unseres Geschichtsforschers müssen wir uns bei Durchlesung dieser kurzen Anmerkung vergegenwärtigen, daß es eine bedeutende Arbeit in sich schließt, ein richtiges Zahlenmaterial zu liefern.

Wie hat es Lamprecht zusammengebracht, sagen zu können, daß die 729.500 Einwohner des Kronlandes in 66.000 Häusern wohnen? Eine statistische Zentralkommission oder dergleichen ist ihm kaum zu Hilfe gekommen. Das mußte wohl alles im Wege der Umfrage, durch die Pfarreien, Bekannte usw., zusammengetragen werden. Das war eine mühevoll, lange Zeit in Anspruch nehmende Arbeit. Aber eben darin hat ja Lamprecht Großartiges geleistet. Die Karten dienten ihm dann als Publikationsmittel über seine weit ausgreifenden Erhebungen. Die letztere Maßstabangabe kann gewiß auf Originalität Anspruch machen.

Endlich erfahren wir, daß die Karte in Linz gedruckt, respektive lithographiert ist und auch den Namen des Schöpfers haben wir deutlich vor uns. Uberschaut man diese Kronlandskarte mit dem ersten Blick, so ist einem die außerordentliche Deutlichkeit jedes Striches, jedes Wortes und die lebhaftige Kolorierung auffallend. Eine gewisse Breitspurigkeit tritt einem entgegen, die wir als die Hauptursache der leichten Faßlichkeit bezeichnen möchten. Die Schraffierungen sind so zurückhaltend als nur möglich, wodurch die einzelnen Striche, mögen sie Flußläufe oder Grenzlinien bedeuten, außerordentlich klar hervortreten. Lamprecht hat mit dieser Ausführung gewiß erreicht, was er gewollt hat — den Schülern verständlich zu sein.

Ohne Zweifel ist diese Ubersichtlichkeit eine frapperende, selbst in den neuesten Schularten kann Besseres kaum geleistet werden.

Von Nordwesten verläuft über das ganze Kartenbild gegen Ost-Süd ein mächtiger schwarzer Streifen mit unzähligen Windungen und Biegungen — die Donau bis Sarmingsteiu-Nöchling, bei welcher letzterem Ort die niederösterreichische Landesgrenze erreicht ist.

Ein ganz unübertroffenes Beispiel dieses bezüglich bietet uns die Karte des Bezirkes Schärding, die im Museum ausgestellt ist, aber leider zu eine geringe Beachtung findet. Was uns Lamprecht in dieser Karte alles erzählt und vorführt, dürften wir getrost als eine umfangreiche Separatbeschreibung in Buchform übertragen können.

Um nun zu unserer Karte wieder zurückzukommen, wollen wir uns die untere rechte Ecke etwas genauer ansehen. Wir finden da die Zeichenerklärung.

Aus derselben ist zu entnehmen, wie reichhaltig diese Karte von Lamprecht ausgestattet wurde.

Da finden wir: Haupt- und Kreisstädte, Märkte, Flecken und kleinere Orte, Stifte und Klöster, Heilquellen und Bäder, Ströme und Flüsse mit Brücken, kleinere Flüsse und Bäche, größere und kleinere Seen, Sitz der k. k. Statthalterei, Sitz eines k. k. Bezirksamtes, beschöflischer Sitz, Dekanats, Pfarreien, Postämter und Expeditionen, Salzbergwerke und Braunkohlenbergwerke, Telegraphenstation, Eisenbahnen mit Dampf, Pferde-Eisenbahnen, Eisenbahnstationen, Reichs- und Landesstraßen, Telegraphenleitungen längs der Landes-, Bezirks- und Reichsstraßen und Eisenbahnen, Dampfschiffahrts-Stationen, Landesgrenzen, Kreisgrenzen. Also eine reiche Auswahl von Aufzählungen. Dann der Maßstab in zweifacher Anordnung: „Maßstab von fünf geographischen Meilen“ und „Maßstab von sechs obderensischen Reifestunden“.

Deutlich heben sich die Zuflüsse am linken Donauufer ab. Sie ziehen von Norden nach Süden fast gerade aus; jedes Kind begreift und merkt sich dies leicht, wenn es selbe auf der Karte einigemal gesehen hat. Sie sind der Reihe nach in unserem Kronlande: die Meta, die kleine und große Mühl, die Notal, Gusen, Mist, die Maaren und Isper. Letzterer Fluß bildet längs eines Stückes der Gemeinde Waldhausen die Grenze gegen Niederösterreich.

Vom Südwesten her, dann im nördlichen Laufe begrenzt unser Kartenbild der Inn. Die Ausföhrung dieses Grenzstromes ist auch kräftig durchgeführt. Die Karte zeigt uns deutlich die Wasserscheiden, den Kobernauper- und Hausruckwald und wie die Flußläufe dem Inn-, Salzach- und Traungebiete zufließen. Südlich vom Donaugebiete leuchten uns die großen und kleinen Seen in heller Bläue entgegen und von ihnen aus ziehen in mächtigen Strängen die Enns und die Traun donauwärts. Jeder größere Nebenfluß ist bezeichnet und leicht auffindbar.